



Sammlung Theaterzettel

Der Erbonkel

Henle, Elise

1882-04-17

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

Mannheim.

116.

Großherzoglich Badisches

Hof- und Nationaltheater.

Montag,

105. Vorstellung.

den 17. April 1882.



Abonnement B.

Zum ersten Male wiederholt:

Der Erbonkel.

Lustspiel in 5 Akten von E. Henle.

16244-

Kurt Holm, Domänenrath	Herr Schönfeld.
Meta Holm, dessen Schwägerin	Frau Schlüter.
Emma, deren Tochter	Fräul. Hagedorn.
Carry Johnstone, Meta's Nichte	Fräul. Jenke.
Richard Weight	Herr Starke.
August Dagemann	Herr Stein.
Joseph von Westermayer } Touristen	Herr Grahl.
Pietzche, Professor	Herr Werner.
Minna, dessen Tochter	Frau Sun.
Graf Karasfoy	Herr Eichrodt.
Frau Amalie Rehberg, aus Berlin	Frau Jacobi.
Saalfeld, Assessor	Herr Rodius.
Stramm, Oberst	Herr Moser.
Koppert, Polizeikommissär	Herr Ditt.
Ein Aufwärter	Herr Bauer.
Ein Stubenmädchen	Fräul. Holzwarth I.

Ort der Handlung: Ein großer Badeort. — Zeit: Die Gegenwart.

Anfang halb 7 Uhr. Ende 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.

Wegen Unpäßlichkeit beurlaubt: Fräul. Kolma. — Unpäßlich: Herr Tischörner.

Kleine Preise.

Sperrsitze in der Reserveloge des ersten Ranges 1. Reihe	4 Mark — Pfg.
Sperrsitze in der Reserveloge des ersten Ranges 2., 3. und 4. Reihe	3 Mark 50 Pfg.
Sperrsitze in der Reserveloge des ersten Ranges 5. und 6. Reihe	3 Mark — Pfg.
Sperrsitze im Parquet und in der Reserveloge des zweiten Ranges	2 Mark 40 Pfg.
Siehp.äße im Parquet	2 Mark 40 Pfg.
Parterre und Reserveloge des zweiten Ranges	1 Mark 40 Pfg.
Logenplätze im dritten Rang	1 Mark 20 Pfg.
Reserveloge des dritten Ranges	1 Mark — Pfg.
Gallerieloge	— Mark 80 Pfg.
Wallerie	— Mark 40 Pfg.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: die Herren Löwenthal u. Co. weisl. Hauptstr. No. 96.

Eisenbahnfahrten.

Alends 10 Uhr 30 Minuten von Ludwigshafen nach	Frankenthal und Worms.
" 11 " 18 " " " " "	Neustadt, Landau, Weisenburg, Straßburg.
" 11 " 15 } " " Mannheim "	Heidelberg, Bruchsal, Carlruhe Stuttgart ic.
" 12 " 1 } " " " "	
" 10 " — " " " "	Ladenburg, Großsachsen, Weinheim, sowie nach Schwellingen über Friedrichsfeld.

Bei Vorstellungen, welche länger dauern als 9 Uhr 30 Minuten, wird die hiesige Bahnverwaltung letzteren Zu erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Theatervorstellung abgehen lassen.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die Capingose in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B 1, 1. Billete, welche , der Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Aktes vom Hoftheater-Portier abgegeben

Der Zwischen-Act.

Abonnement auf den „Theater-Zettel“ und „Zwischen-Act“ werden stets angenommen in der Expedition der „Neuen Badischen Landeszeitung“ (Mannheimer Anzeiger) bei den Kärgern in der Stadt und den Boten der Umgegend, sowie bei allen Poststellen. In Verlage bezogen, beträgt das Abonnement für das ganze Jahr Mark 20 fl. wozu auch der Zeitungslohn oder die Postgebühr kommt. Anzeigen, in- und außerhalb des Theaters viel gelesen, billig berechnet. Rauschlich empfiehlt sich für den Zwischenact die ständige Inserierung von Knechtarten, die im Jahresabonnement sehr nützlich gestellt werden.

Der Erbonkel,

Lustspiel von Frau Henke, welches am 31. März an der hiesigen Bühne zur Aufführung gelangte, widmete die Verfasserin ihrer „lieben einzigen und einzig lieben Tochter Mathilde“ mit nachstehendem Vers:

„Du hast gedrängt mich jederzeit zum Schreiben,
Das Meiste dank' ich somit Deinem Treiben,
Drum nimm dies Werk, mein Kind, es sei Dein eigen,
Soll meinen Dank und meine Lieb Dir zeigen,
Mög' dieses Lustspiel lang' mich überleben,
Mir vielen Ruhm, Dir ein Vermögen geben.
Dies wünscht nebst Glück und Segen, Freud' und Glanz,
Dir die Verfasserin der Intendanz.“

Für den 26. April wird in Stuttgart eine Uhl and-Feier vorbereitet, bei welcher ein Festgedicht „Schwäber Parnass“, „Semele“ von Schiller und „Normännischer Brauch“ von Ludwig Uhland zur Darstellung gebracht werden soll.

„Die Welt, in der man sich langweilt“, Lustspiel von Ed. Pailleron ist auch an der Hofbühne in Weimar mit großem Erfolge zur Aufführung gelangt.

Das Teatro Real in Madrid hat den Tenor Masini mit dem Gehalt von — 250,000 Frcs. engagiert. Der Sänger braucht dabei jede Woche nur einmal aufzutreten.

Die italienische Schauspielerin Virginia Marini hat mit ihrer Gesellschaft eine Kunstreise durch Spanien angetreten. Im April wird dieselbe zunächst in Madrid aufzutreten.

Ein Gesamtgastspiel des Berliner Wallnertheater findet in den Monaten Mai und Juni in Amsterdam und Königsberg statt.

Frau Fanny Planckenstein-Wilt, die Tochter der Frau Wilt, eine hochgewachsene junge Dame mit wenig einnehmenden Zügen, stellte sich in der Concertscene im „Berischwender“ dem Wiener Publikum als Sängerin vor; der Eindruck ihres Debüts war leider kein günstiger.

„Wer war's?“ Lustspiel von Konrad Kraus hat in Mainz eine freundliche Aufnahme gefunden. Die ganze Handlung spielt zur Zeit des Kurfürsten Emmerich-Joseph (1764) in Kur-Rhein und betrifft einen Ruß, welcher der Gemahlin des französischen Gesandten, des Herzogs von Choiseul's im Dunkeln applicirt worden ist. Um diesen Ruß dreht sich nun die Frage: Wer war's?, welche schließlich von Kaiser Joseph II., der zum Besuche bei dem Kurfürsten weilt, entsprechende Lösung findet. Das Sujet ist in wirklich geistreicher Weise ausgearbeitet und das Ganze athmet jenen eigenthümlichen Dufte der Roccocozeit, welche der Autor meisterlich zu zeichnen verstand.

Auf Veranlassung der Musik- und Gesangsvereine der Stadt Genf wird in den Tagen vom 5. bis 7. August d. J. zu Genf eine große Musik- und Gesang-Concurrenz stattfinden. Als eine bei den seitherigen deutschen Gesang-Wettstreiten nicht gekannte Anordnung mag wohl die für sämtliche an dem Genfer Congreß theilnehmenden Vereine gütliche Bestimmung, wonach dieselbe außer den vorgeschriebenen bezw. selbst gewählten Chören auch noch einen Chor prima vista zum Vortrage bringen müssen, angesehen werden müssen. Zu diesem Wettstreite sind auch an eine Anzahl deutscher Männergesang-Vereine Einladungen ergangen.

„Nadine“, Drama von Luise Michel wird am 15. d. M. an den „Bouffes du Nord“ in Paris seine Premiere erleben. Das Drama hat im letzten Tableau einen Haupteffekt. Der Gouverneur von Polen sind in seinem Cabinet. Man zeigt ihm den Ausbruch einer Revolte an: „Kartätschen!“ befiehlt er. Einige Stunden später wird die Erhebung des ganzen Volkes gemeldet. „Kartätschen!“ wiederholt er. Plötzlich bringt man ihm die blutige Leiche seiner Tochter, welche von einer Soldatenkugel getödtet worden ist. Der Vater erbleicht, aber der Gouverneur sagt zum dritten Male: „Kartätschen!“ Dann redigirt er eine Depesche an den Czaren: „Meine Tochter ist todt. Der Beamte hat sich um den Schmerz des Vaters nicht zu kümmern. Die Ordnung herrscht in Warschau.“ — Ein Sclandalerfolg ist dem Stück gesichert.

Die im Ganzen nicht eben glänzende Carnivals- und Fastenstagnation der Fenice in Venedig ist gegen Ende März geschlossen worden.

Die Original-Singer-Nähmaschinen

ausgezeichnet mit mehr als 200 Ehren-Preisen sind anerkannt die besten der Welt und die beliebtesten sowohl für den Familiengebrauch als auch für alle gewerblichen Zwecke.

Alleiniger Vertreter der Singer Manufacturing Co. New-York:

G. Neidlinger.

Mannheim, unterm Kaufhaus. 449

Im Verlage der Neuen Bad. Landeszeitung (Mannheimer Anzeiger) ist soeben erschienen und zu haben:

Mannheimer

Taschen-Jahrplan

Winter-Dienst vom 15. Oktober an.
Enthaltend: Ankunft u. Abgang aller coursmäßigen Eisenbahnzüge in Mannheim, Mannheim-Neckarvorstadt und Ludwigshafen. — Rhein-Dampfschiffahrt.

Für die Redaction verantwortlich: Constantin Elz in Mannheim.